

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im August 2000

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2000) : IWH-Bauumfrage im August 2000, Wirtschaft im Wandel, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 6, Iss. 12, pp. 362-363

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143065>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

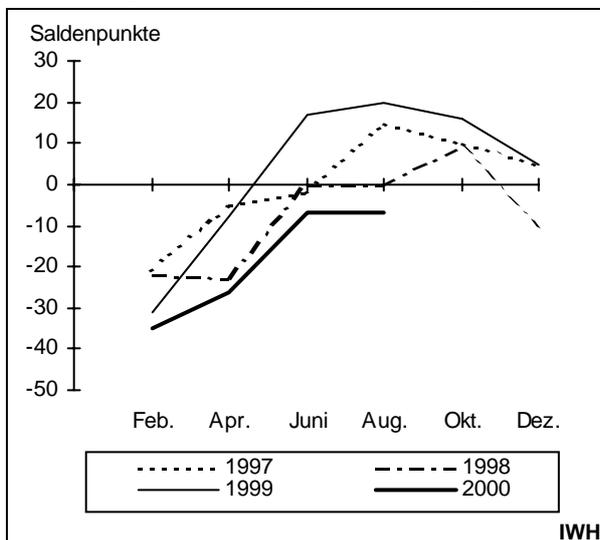
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe im August 2000: Stimmungstief hält an

Die IWH-Umfrage unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen im Monat August deutet nach der ohnehin schwachen Frühjahrsbelegung auf eine weiterhin sehr kritische Gesamtentwicklung hin. Der Indikator für die Geschäftslage verharrt auf dem Niveau der vorangegangenen Befragung im Juni und liegt weiterhin deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Anteil der Unternehmen, die mit dem aktuellen Baugeschäft nicht zufrieden sind, bleibt mit 53% unverändert hoch. Nur 13% der be-

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



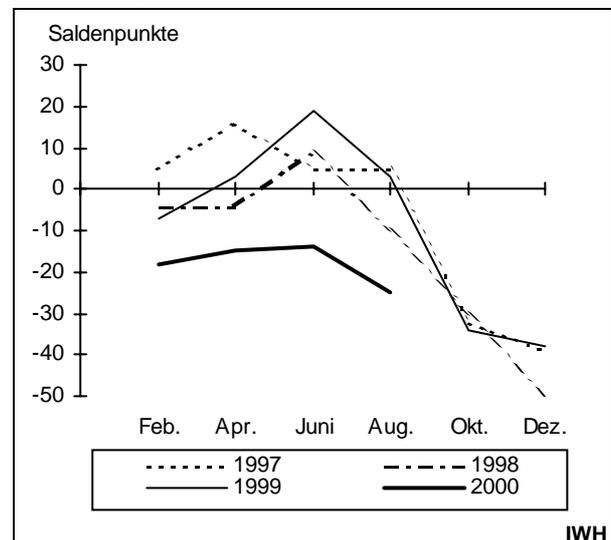
Quelle: IWH-Baumfragen.

fragten Unternehmen bezeichnen die derzeitige Lage als „gut“, 34% als „eher gut“. Erstmals seit Beginn der Befragung im Jahr 1993 hat damit die überwiegend pessimistische Stimmung auch im Sommer angehalten. Zugleich wird das bisherige Sommertief aus dem Jahr 1998, in dem der bisher größte Produktionseinbruch erfolgte, erheblich unterschritten. Maßgeblich dafür ist, dass sich die Auftragsrückgänge im zweiten Quartal 2000 saisonbereinigt in allen Sparten stark beschleunigt haben: Neben der seit längerem zu beobachtenden Schwäche im Hochbau, dessen Ordertätigkeit im zweiten Quartal um 9% gegenüber dem Vorquartal zurückging, hat nun mit 13% auch die Nachfrage im Tiefbau kräftig nachgegeben. Vor diesem Hintergrund bewerteten sowohl die Hochbau- als auch

die Tiefbauunternehmen ihre Geschäftslage überwiegend negativ. Dabei sind mit 60% pessimistischer Urteile besonders die Großbetriebe im Minusbereich stark abgedriftet. Im Ausbaugewerbe ist der Saldo aus den optimistischen und pessimistischen Wertungen zur Geschäftslage zwar noch nicht auf dem Nullpunkt angelangt, aber auch hier wird der Vorjahreswert deutlich unterschritten.

Das Tief kommt auch in den Geschäftsaussichten zum Vorschein und durchzieht in breiter

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

Front alle Sparten, Größen- und Statusgruppen. Extrem schwach sind allerdings die Produktionserwartungen der Hochbauunternehmen. Dass sich die Rückführung der Baukapazitäten auf ein langfristig tragbares Niveau mindestens bis in das nächste Jahr zieht, erscheint unstrittig. Die Hoffnungen, dass sich dieser Kapazitätsabbau nach der sprunghaften Anpassung 1998 und der moderaten Abwärtsbewegung 1999 als „weiche Landung“ vollzieht, dürften angesichts der aktuellen Produktions- und Auftragsentwicklung nun wohl geschwunden sein.

Brigitte Loose
(blo@iwh-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – August 2000

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Aug 99	Juni 00	Aug 00	Aug 99	Juni 00	Aug 00	Aug 99	Juni 00	Aug 00	Aug 99	Juni 00	Aug 00	Aug 99	Juni 00	Aug 00
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	15	13	13	45	34	34	37	44	43	3	9	10	20	-7	-7
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	9	10	12	47	33	31	41	46	46	3	11	11	12	-14	-14
darunter ^b															
Hochbau	11	12	13	42	32	30	44	46	44	3	10	13	7	-13	-14
Tiefbau	7	7	7	53	34	35	38	46	50	2	13	8	20	-18	-15
Ausbaugewerbe	28	19	17	42	36	39	29	39	35	1	6	9	39	10	12
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	14	17	21	45	31	30	33	36	37	8	16	12	18	-3	3
20 bis 249 Beschäftigte	17	14	14	44	33	34	37	46	43	2	7	9	22	-6	-5
250 und mehr Beschäftigte	12	0	0	53	42	39	35	33	46	0	25	15	29	-17	-23
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	9	8	8	44	32	32	45	50	47	2	10	13	5	-20	-20
Neugründungen	13	17	4	50	40	46	35	42	40	2	1	10	26	13	0
Bauhandwerk	24	19	24	42	35	29	31	34	39	3	12	8	32	8	7
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	9	8	7	43	35	30	46	46	50	3	11	13	3	-14	-25
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	6	6	12	43	32	31	48	50	46	3	12	11	-2	-23	-32
darunter ^b															
Hochbau	6	7	8	42	32	24	48	51	52	5	11	16	-4	-23	-36
Tiefbau	5	6	3	45	31	35	49	49	50	1	15	12	0	-26	-24
Ausbaugewerbe	13	12	10	43	42	36	43	37	44	2	9	9	12	8	-7
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	8	10	11	44	38	30	37	39	44	12	13	15	4	-4	-17
20 bis 249 Beschäftigte	9	9	8	43	34	29	46	47	50	2	10	13	4	-15	-27
250 und mehr Beschäftigte	12	0	0	35	42	42	53	41	50	0	17	8	-6	-17	-17
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	4	5	2	41	34	33	53	51	56	2	10	9	-10	-22	-30
Neugründungen	10	10	4	45	38	41	45	46	49	0	6	6	10	-3	-11
Bauhandwerk	12	9	16	43	41	27	40	36	38	5	14	19	10	1	-14

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.